

Pressemitteilung: 13 532-025/25

2024 erneut weniger offene Stellen

15,8 % weniger Jobs als 2023 ausgeschrieben

Wien, 2024-02-06 – Für 2024 meldeten österreichische Unternehmen im Jahresschnitt 173 800 offene Stellen. Das sind laut Statistik Austria etwa 32 600 bzw. 15,8 % weniger als noch 2023.

„Die lange Rezession macht sich auch am Stellenmarkt bemerkbar. 2024 hat sich die Zahl der offenen Stellen das zweite Jahr in Folge verringert. Im Jahresdurchschnitt waren 173 800 Arbeitsstellen in Österreich unbesetzt, das sind um 32 600 weniger als im Jahr davor und um 56 600 weniger als im Jahr 2022. Dennoch stellt die Zahl der offenen Stellen 2024 den dritthöchsten je gemessenen Wert dar. Der Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt ein Engpassfaktor der österreichischen Wirtschaft. Dass Arbeitskräfte fehlen, zeigt auch die Offene-Stellen-Quote, diese lag im Jahresschnitt bei 4,0 %. Die mit Abstand meisten Arbeitskräfte wurden 2024 im Handel und Dienstleistungsbereich gesucht, 57,5 % aller ausgeschrieben Stellen wurden dort gemeldet“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Wie auch in den Jahren davor wurden mit 100 000 offenen Stellen im Jahr 2024 die meisten Vakanzen im Handel und Dienstleistungsbereich gemeldet, im produzierenden Bereich waren es 40 600. Damit zeigt sich in beiden Bereichen ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (–18,4 % bzw. –18,1 %). Vergleichsweise stabil ist die Anzahl der offenen Stellen im öffentlichen und sozialen Bereich. In diesem Jahr gab es durchschnittlich 33 200 vakante Stellen, während es 2023 noch 34 200 waren (–3,1 %).

Kontinuierlicher Rückgang im Jahresverlauf

Im Jahresverlauf 2024 gingen die offenen Stellen kontinuierlich zurück. Wurden im 1. Quartal noch 196 400 vakante Stellen gemeldet, sank die Anzahl der offenen Stellen über das 2. (174 700) und 3. Quartal (167 800) und erreichte im 4. Quartal mit 156 300 den Jahrestiefpunkt. Die Offene-Stellen-Quote, sprich der Anteil der offenen Stellen an allen verfügbaren Stellen, lag im 4. Quartal 2024 bei 3,6 %. Das sind um 0,2 Prozentpunkte weniger als im Vorquartal und um 0,9 Prozentpunkte weniger als im 1. Quartal des Jahres.

Mehrheitlich Vollzeitstellen ausgeschrieben; mehr als ein Fünftel mit Gehalt von 3 100 Euro oder mehr

Wie auch im Jahr 2023 waren etwa vier von fünf offenen Stellen als Vollzeitstellen ausgeschrieben. Eine merkliche Steigerung gab es beim voraussichtlichen Bruttogehalt. Während im Vorjahr nur 15,6 % der vakanten Stellen mit 3 100 Euro oder mehr dotiert waren, waren es 2024 schon 21,7 %.

Für die Mehrheit der vakanten Stellen (41,6 %) war laut meldenden Unternehmen ein Pflichtschulabschluss ausreichend, für 29,4 % war ein Lehrabschluss gewünscht. Eine abgeschlossene Matura wurde für 11,1 % der offenen Stellen gefordert, ein darüber hinausgehender Abschluss für 11,5 % der Stellen.

Aufgeteilt nach Berufsgruppen waren am häufigsten Stellen in Dienstleistungsberufen und im Verkauf (23,9 %) vakant, gefolgt von Handwerks- und verwandten Berufen (17,8 %) sowie Techniker:innen und gleichrangige nichttechnische Berufe (16,9 %).

Die Suchdauer ging im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück. 17 % der Stellen waren seit weniger als einem Monat ausgeschrieben, 25,4 % seit bis zu drei Monaten. Bei 28,2 % der Stellen dauerte die Suche länger als drei Monate und 29 % der Stellen waren dauerhaft ausgeschrieben.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu offenen Stellen finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Offene Stellen seit 2019 laut Offene-Stellen-Erhebung bzw. laut AMS (ÖNACE¹ 2008, B–S)

Quartal	Offene Stellen in 1 000	Unselbständig Erwerbstätige ² in 1 000	Offene-Stellen-Quote ³ in %	Offene Stellen laut AMS ⁴ in 1 000
4. Quartal 2024	156,3	4 211,4	3,6	88,2
3. Quartal 2024	167,8	4 216,1	3,8	101,9
2. Quartal 2024	174,7	4 186,8	4,0	102,7
1. Quartal 2024	196,4	4 159,5	4,5	97,6
4. Quartal 2023	181,0	4 188,4	4,1	107,3
3. Quartal 2023	202,3	4 221,7	4,6	120,5
2. Quartal 2023	214,0	4 183,6	4,9	123,8
1. Quartal 2023	228,3	4 144,4	5,2	118,1
4. Quartal 2022	222,9	4 156,7	5,1	127,5
3. Quartal 2022	240,9	4 173,4	5,5	144,7
2. Quartal 2022	231,7	4 130,8	5,3	141,5
1. Quartal 2022	226,1	4 072,1	5,3	121,2
4. Quartal 2021	191,7	4 069,7	4,5	115,0
3. Quartal 2021	179,5	4 062,2	4,2	120,1
2. Quartal 2021	150,0	3 972,3	3,6	95,1
1. Quartal 2021	123,6	3 841,6	3,1	66,3
4. Quartal 2020	113,7	3 933,0	2,8	66,5
3. Quartal 2020	109,1	3 965,6	2,7	71,5
2. Quartal 2020	93,6	3 791,4	2,4	61,7
1. Quartal 2020	130,1	3 949,4	3,2	75,2
4. Quartal 2019	134,8	4 048,5	3,2	79,9
3. Quartal 2019	142,1	4 078,2	3,4	88,8
2. Quartal 2019	141,8	4 027,0	3,4	86,0
1. Quartal 2019	144,3	3 986,9	3,5	75,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Offene-Stellen-Erhebung.

Sämtliche Quellen ÖNACE 2008 ohne: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. – 1) ÖNACE: Österreichische Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten. – 2) Dachverband der Sozialversicherungsträger (gleitender Quartalsdurchschnitt der Beschäftigungsfälle aus Monatsendständen inkl. geringfügig Beschäftigter sowie freier Dienstnehmer:innen). – 3) Offene-Stellen-Quote (Anzahl der offenen Stellen*100/(Anzahl der offenen Stellen + unselbständig Erwerbstätige)). – 4) Bestand der offenen Stellen (gleitender Quartalsdurchschnitt aus Monatsendständen der sofort verfügbaren beim Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldeten offenen Stellen).

Tabelle 2: Jahresdurchschnitt offene Stellen 2019 bis 2023 laut Offene-Stellen-Erhebung bzw. laut AMS (ÖNACE¹ 2008, B–S)

Jahr	Offene Stellen in 1 000	Unselbständig Erwerbstätige ² in 1 000	Offene-Stellen-Quote ³ in %	Offene Stellen laut AMS ⁴ in 1 000
2024	173,8	4 193,4	4,0	97,6
2023	206,4	4 184,5	4,7	117,4
2022	230,4	4 133,2	5,3	133,7
2021	161,2	3 996,3	3,9	99,1
2020	111,6	3 909,9	2,8	68,7
2019	140,8	4 035,1	3,4	82,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Offene-Stellen-Erhebung.

Sämtliche Quellen ÖNACE 2008 ohne: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. – 1) ÖNACE: Österreichische Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten. – 2) Dachverband der Sozialversicherungsträger (Durchschnitt der gleitenden Quartalsdurchschnitte der Beschäftigungsfälle aus Monatsendständen inkl. geringfügig Beschäftigter sowie freier Dienstnehmer:innen). – 3) Offene-Stellen-Quote (Anzahl der offenen Stellen*100/(Anzahl der offenen Stellen + unselbständig Erwerbstätige)). – 4) Bestand der offenen Stellen (Durchschnitt der gleitenden Quartalsdurchschnitt aus Monatsendständen der sofort verfügbaren beim Arbeitsmarktservice (AMS) gemeldeten offenen Stellen).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Zahl der offenen Stellen wird von Statistik Austria laufend seit dem 1. Quartal 2009 für die Wirtschaftsabschnitte B bis S (ÖNACE 2008) erhoben. Eine Erhebung der offenen Stellen wird in allen EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt und dient als Indikator für die wirtschaftliche Konjunktur.

Pro Quartal wird eine Stichprobe von rund 6 000 Unternehmen gezogen, diese ist nach ÖNACE 2008-Wirtschaftsabschnitten und entsprechenden Größenklassen geschichtet, wobei größere Unternehmen kontinuierlich in der Stichprobe verbleiben.

Die Hochrechnung der Offene-Stellen-Erhebung ist an die Anzahl unselbständig Beschäftigter nach ÖNACE 2008-Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen gebunden. Zusätzlich gibt es in ausgewählten Wirtschaftszweigen einen weiteren Hochrechnungsschritt, bei dem die Anzahl der beim AMS gemeldeten Stellen berücksichtigt wird.

Eine **offene Stelle** ist eine neu geschaffene, zum Erhebungszeitpunkt nicht besetzte oder demnächst frei werdende bezahlte Stelle, zu deren Besetzung die Unternehmen aktive Schritte setzen, um geeignete Bewerber:innen außerhalb des Unternehmens zu finden.

Die **Offene-Stellen-Quote** misst den Anteil der offenen Stellen an allen verfügbaren (besetzten und offenen) Stellen.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Martin Meisterhofer, Tel.: +43 1 711 28-7138, E-Mail: martin.meisterhofer@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA